

## I. BEWERTUNG DER KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ (30 Punkte)

Lesen Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben:

### „Wohnen für Hilfe“ – Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt

Simone B. ist neu in Bonn. Die 20-Jährige kommt aus Mayen in der Eifel und sie hat gerade angefangen, an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Geografie zu studieren. Bei der Bewerbung um einen Platz im Studentenwohnheim steht sie auf der Warteliste und ihre Wohnungssuche über das Internet und die Tageszeitung blieb erfolglos.

Vor zwei Wochen ist Simone B. bei Margarete Huber eingezogen. Die 74-Jährige hat ein kleines Haus im Bonner Stadtteil Kessenich. Seit ihre beiden Kinder aus dem Haus sind und ihr Mann im letzten Jahr gestorben ist, lebt sie in dem Einfamilienhaus allein. „Ich liebe dieses Haus und möchte auf jeden Fall so lange wie möglich hierbleiben“, erklärt sie. „Ein Leben im Seniorenheim kann ich mir nicht vorstellen. Aber ich schaffe die ganze Arbeit hier im Haus und im Garten nicht. Und meine Rente ist leider nicht so hoch, dass ich mir finanziell regelmäßig eine Haushaltshilfe oder Hilfe für den Garten leisten könnte.“

Als Margarete Huber vor einigen Wochen im Radio einen Bericht über das Projekt „Wohnen für Hilfe“ hörte, hat sie sofort zum Telefonhörer gegriffen: „Ich habe gedacht: Das ist die Lösung für mich!“

Die Initiative „Wohnen für Hilfe“ gibt es in über 30 deutschen Universitätsstädten – seit zwei Jahren auch in Bonn. Und sie funktioniert so: Ältere Menschen bieten ein Zimmer für Studierende oder andere junge Leute in der Ausbildung an. Die jungen Leute zahlen keine Miete, sondern helfen dem Vermieter oder der Vermieterin im Alltag. Was genau zu tun ist, vereinbaren die beiden Parteien gemeinsam. Möglich sind Hilfe im Haushalt – Kochen, Putzen, Bügeln, Staubsaugen, Einkaufen –, aber auch Gartenpflege, gemeinsame Spaziergänge und vieles mehr. In der Regel müssen die jungen Mieter pro Quadratmeter, den sie bewohnen, eine Stunde im Monat Hilfe leisten. Nur die Nebenkosten – wie Kosten für Heizung, Strom und Wasser – zahlen die Studierenden selbst. In Bonn vermittelt der Allgemeine Studierendenausschuss (kurz: AStA) solche Partnerschaften.

Das Zusammenleben der beiden Frauen funktioniert tatsächlich sehr gut. Auch Simone ist sehr zufrieden mit der Lösung. „Hier habe ich ein schönes helles Zimmer und kann sogar den Garten mitbenutzen. Die Arbeit bei Margarete macht mir Spaß. Ich kaufe zweimal pro Woche für sie ein, gieße die Blumen, mähe den Rasen, putze das Bad und die Küche.“ Aber die beiden verbringen auch sonst viel Zeit miteinander. „Wir sehen abends manchmal zusammen fern oder spielen etwas“, sagt Margarete. „Ich bin wirklich froh, dass jetzt wieder mehr Leben im Haus ist.“

Nr.	Items	Punkte	
1	<i>Antworten Sie auf die Fragen.</i>	k. A.	k. A.
	a) Warum ist Simone vor kurzem aus Mayen nach Bonn gekommen?	0	0
	_____	1	1
	_____	2	2
	b) Womit beschäftigt sich die Initiative „Wohnen für Hilfe“?	k. A.	k. A.
	_____	0	0
	_____	1	1
	_____	2	2
	c) Wie verstehen sich die beiden Frauen?	k. A.	k. A.
	_____	0	0
	_____	1	1
	_____	2	2

2	<p><i>Welche Antwort trifft zu? Schreiben Sie die richtige Antwort.</i></p> <p>1. Simone hat nicht genug Geld, _____ _____</p> <p>a) um die Nebenkosten zu bezahlen. b) um sich eine Wohnung leisten zu können. c) um das Studium zu zahlen.</p> <p>2. Margarete suchte nach einer Möglichkeit _____ _____</p> <p>a) weiter in ihrem Haus bleiben zu können. b) eine junge Mitbewohnerin zu finden. c) sich eine Haushaltshilfe leisten zu können.</p>	<p>k. A. 0 2</p> <p>k. A. 0 2</p>	<p>k. A. 0 2</p> <p>k. A. 0 2</p>
3	<p><i>Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie richtig (R) oder falsch (F). Begründen Sie Ihre Antwort mit den Sätzen aus dem Text.</i></p> <p>1. Simones Wohnungssuche hatte keinen Erfolg. _____ _____ _____</p> <p>2. Margarete wohnt mit ihrem Mann in einem Haus in Kessenich. _____ _____ _____</p>	<p>k. A. 0 1 3</p> <p>k. A. 0 1 3</p>	<p>k. A. 0 1 3</p> <p>k. A. 0 1 3</p>
4	<p><i>Finden Sie im Text je ein Synonym für folgende Wörter und schreiben Sie diese nieder.</i></p> <p>Stadtviertel - _____</p> <p>sich erlauben - _____</p>	<p>k. A. 0 2 4</p> <p>k. A. 0 2 4</p>	<p>k. A. 0 2 4</p> <p>k. A. 0 2 4</p>
5	<p><i>Betiteln Sie anders den Text.</i></p> <p>_____ _____ _____</p>	<p>k. A. 0 1 2</p> <p>k. A. 0 1 2</p>	<p>k. A. 0 1 2</p> <p>k. A. 0 1 2</p>
6	<p><i>Formulieren Sie den Hauptgedanken des Textes. (30-40 Wörter)</i></p> <p>_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____</p>	<p>k. A. 0 2 4 6</p> <p>k. A. 0 2 4 6</p> <p>k. A. 0 1 2</p> <p>k. A. 0 1 2</p>	<p>k. A. 0 2 4 6</p> <p>k. A. 0 2 4 6</p> <p>k. A. 0 1 2</p> <p>k. A. 0 1 2</p>

## II. BEWERTUNG DER LINGUISTISCHEN KOMPETENZ (20 Punkte)

Ergänzen Sie den Konjunktiv II, die Präsensform, die Präposition, die Konjunktion, das Possessivpronomen, die Endung des Adjektivs, das Reflexivpronomen, den bestimmten Artikel, das Präteritum, die Pluralform.

Nr.	Items	Punkte	
	Liebe Christina,	k. A.	k. A.
	Ich danke dir sehr für deinen letzten Brief, über den ich mich sehr erfreut habe.	0	0
	Ich finde es wirklich mutig von dir, in Amerika ein Praktikum zu machen. Also,	2	2
	ich an deiner Stelle _____ ( <i>haben</i> ) Angst vor so einem Schritt!	4	4
	_____ ( <i>wissen</i> ) du eigentlich schon, wo du genau wohnen wirst und	6	6
	_____ ( <i>bei/an/in</i> ) welcher Firma du das Praktikum machst? Das würde	8	8
	mich sehr interessieren. Ich hoffe, du schreibst mir doch noch alles,	10	10
	_____ ( <i>bevor/inzwischen/als</i> ) du abfliegst.	12	12
	Bei mir gibt es eigentlich nicht viel Neues. Aber eine Sache ist doch wichtig:	14	14
	Stell dir vor, ich habe jetzt einen Hund. Das war so: _____	16	16
	( <i>unsere/ihre/eure</i> ) Nachbarin, eine älter _____ Dame von 75 Jahren,	18	18
	kam ins Krankenhaus und ich habe ihr angeboten, _____	20	20
	( <i>ich/mich/mir</i> ) in der Zwischenzeit um ihren Hund zu kümmern. Naja, und das		
	war dann Liebe auf den ersten Blick: _____ ( <i>dem/den/der</i> ) Hund		
	_____ ( <i>wollen</i> ) nicht mehr weg von mir und ich wollte ihn eigentlich		
	nicht mehr hergeben. Ich hatte nur Angst, es der alten Dame zu erzählen.		
	Aber – ganz anders war es! Die Nachbarin war ziemlich froh, dass sie ihren		
	„Flocki“ in so guten _____ ( <i>Hand</i> ) wusste. Nun, so sind wir nun		
	eigentlich alle zufrieden!		
	Also, schreib mir bitte recht bald.		
	Viele Grüße		
	 Deine Sandra		

## III. BEWERTUNG DER KULTURELLEN KOMPETENZ (20 Punkte)

Schreiben Sie einen Text zur folgenden Aufgabe (70-80 Wörter):

Nr.	Item	Punkte	
1	<i>Stellen Sie sich vor, Sie verbringen Ihren Urlaub in Deutschland. In welche Städte würden Sie gerne reisen und warum? Schreiben Sie Ihre Gründe in einigen Sätzen auf.</i>	0	0
	_____	1	1
	_____	0	0
	_____	1	1
	_____	2	2
	_____	0	0
	_____	1	1
	_____	0	0
	_____	1	1
	_____	2	2
	_____	3	3
	_____		

		0	0
		1	1
		2	2
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		5	5

#### IV. BEWERTUNG DER SOZIALEN KOMPETENZ (30 Punkte)

Schreiben Sie einen Text zum unten angegebenen Thema in 180-200 Wörtern, in dem Sie Ihre Meinungen und Einstellungen äußern. Begründen Sie Ihre Meinung anhand von zwei Beispielen, indem Sie folgende Gliederung entwerfen: *Einleitung, Hauptteil und Schluss*.

Nr.	Item	Punkte	
1	<b>Computer im Kindergarten?</b> <i>Sollte der Umgang mit Maus und Tastatur schon im Kindergarten erlernt werden? Überlegen Sie, welche Vor- und Nachteile Computer im Kindergarten haben.</i>	0	0
		1	1
		2	2
		0	0
		1	1
		2	2
		0	0
		1	1
		2	2
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		0	0
		1	1
2	2		
3	3		

		0	0
		1	1
		2	2
		0	0
		1	1
		0	0
		1	1
		2	2
		2	2
		3	3
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		5	5
		6	6
		7	7